

papiere



10.09.2016 Georgskerwa am Lindersberg



Inhalt

Editorial	3
Entscheidungen der 82. Bundesversammlung	4
Vorstandspunkt	5
Veranstaltungen	
Besuch der AG Senegal	6-7
Georgstag 2016 – Was glaubst du – Wasser kann	8-11
Rover.Komm – Hardmadscher im Sauloch	12-13
GespenSterne	14-15
Bezirke	
B² unplugged	16-17
CSI Schornweisach – Bezirkslager 2016	18-19
Verabschieden von Kuratorin Edith Sander	20
DPSG St. Ludwig begeht 65. Jubiläum	21-22
Schiff ahoi und gut Pfad	23-24
Ausschreibungen	
Georgskirchweih	25
Krimidinner	25
Das Blaue vom Ei	26
Pfadfinderfreunde	
Steinwiesener Pfadfinder feiern Doppeljubiläum	27
50 Jahre Pfadfinderfreunde Diözese Bamberg e.V.	28-29
Pfadfinderfreunde zum 3. Mal in Albano Terme, Italien	30-32
Methoden und Spiele	
Spielideen für zwischendurch / Spielvorschläge im Wald	32-33
Schwarzes Brett / Impressum	34
Termine	35

Der Weg in die papiere

Wir freuen uns riesig auf Eure Artikel, Bilder und Veranstaltungshinweise für die papiere. Damit Eure Einsendungen auch so gut wie möglich in die papiere kommen – bei Fragen könnt Ihr Euch jederzeit an uns wenden: Am Besten per Email an papiere@dpsg-bamberg.de – bitten wir Euch, Folgendes zu beachten:

Fotos liefert ihr am besten, wie ihr sie fotografiert / bearbeitet habt (Originalgröße) – Texte am besten im separaten Word-Dokument (gerne mit Autor, Headline, Text und Bildunterschriften). Logos können wir am besten als Vektorgrafik verwenden, aber auch jpg, tif, usw. Ihr könnt auch fertige Layouts, dann bitte PDF oder Word mit Bildern in Druckqualität schicken.



Editorial

Liebe Leiterinnen und Leiter!

Liebe Leserinnen und Leser!

Im Rahmen der letzten Bundesversammlung wurde aufgrund der bundesweiten Mitgliederbefragung die Einführung von flexibleren Altersgrenzen in den einzelnen Stufen beschlossen, Genauerer hierzu erfahrt ihr im Schwerpunkt dieser papiere-Ausgabe.

Viele Berichte von Aktionen, die auf Diözesan- oder Bezirks- und Stammesebene stattgefunden haben machen die papiere wieder mal interessant für alle von euch. Herzlichen Dank an die Autoren.

In der Rubrik Spiele findet ihr Anregungen für Karten- und Waldspiele, die ihr ohne viel Material mit euren Gruppen durchführen könnt.

Auch die Pfadfinderfreunde berichten über gemeinsame Erlebnisse und Aktionen.

Ich wünsche Euch viel Spaß beim Lesen der papiere. Der Redaktionsschluss für die nächste papiere-Ausgabe ist der 30.09.2016.

Wir freuen uns auf viele Artikel von Euren Sommererlebnissen.

Viele Grüße und Gut Pfad

Andrea



Veränderungen in der DPSG – so hat die 82. Bundesversammlung entschieden

Über das Christi Himmelfahrt-Wochenende fand die 82. Bundesversammlung in Hardehausen (DV Paderborn) statt. Eine Auswahl an Beschlüssen möchten wir euch im Folgenden aufbereitet darstellen und erklären was das für uns bedeutet.

Anpassung der Zuschnitte der Altersstufen (Antrag 4)

Einer der heiß diskutierten Anträge an der BV befasst sich mit den Stufenzuschnitten. Einfach bedeutet das: „Welches Alter haben die Mitglieder einer Stufe“. Bereits vor drei Jahren wurde begonnen zu prüfen ob das Altersmodel der Stufen noch zur heutigen Zeit und zur gelebten Praxis im Verband passt. Hier gab es 2015 eine bundesweite Mitgliederbefragung, zu der alle Leiterinnen und Leiter eingeladen waren ihre Meinung abzugeben.

Zukünftig wird es flexiblere Zuschnitte der Altersstufen geben, hier steht der individuelle Entwicklungsstand des Grüplings im Fokus.
Die Wölflingsstufe beginnt frühestens mit sechs Jahren und endet spätestens mit zehn Jahren.
Die Jungpfadfinderstufe beginnt frühestens mit neun Jahren und endet spätestens mit 13 Jahren.
Die Pfadfinderstufe beginnt frühestens mit 12 Jahren und endet spätestens mit 16 Jahren.
Die Roverstufe beginnt frühestens mit 15 Jahren und endet spätestens mit 20 Jahren.

	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Wö																
Ju																
Pf																
Ro																

Wichtig ist hier zu wissen: Die beschlossenen Änderungen gelten jetzt noch nicht verpflichtend, dies wird erst 2018 der Fall sein nachdem die Ordnung der DPSG entsprechend angepasst wurde.

Freiwillige Vorgruppe vor den Wölflingen (Antrag 5)

In der DPSG gibt es jetzt die Möglichkeit, auf Stammesebene eine freiwillige Vorgruppe vor der Wölflingsstufe für Kinder ab vier Jahren bis zum Einstieg in die Wölflingsstufe einzurichten.
Im Gegensatz zu den bestehenden Stufen haben die Leiter dieser Gruppe lediglich beratendes Stimmrecht in der Stammesleiterrunde und der Stammesversammlung, die Kinder haben kein Stimmrecht.
Jeder Stamm kann selbst entscheiden ob er so eine Vorgruppe anbieten möchte.
Für uns bedeutet das: eine Vorgruppe in einem Stamm zu etablieren ist jetzt „legitim“. Nun muss daran gearbeitet werden, wie im Vergleich zu den bestehenden Stufen, ein pädagogisches Konzept zu formulieren.
Bis zur nächsten Bundesversammlung gibt es den Auftrag an die Bundesleitung ein solches Konzept zu erarbeiten, welches sowohl pädagogische Inhalte als auch strukturelle Rahmenbedingungen für die Vorgruppe definiert.

Aufruf:
In unsere Diözese gibt es bereits Stämme mit „Wichtel-Gruppen“. Wir würden uns freuen, wenn diese Stämme uns ihre Erfahrungen und Einschätzungen hierzu mitteilen, damit sich Stämme, die eventuell eine solche Gruppe gründen möchten informieren können.
Die ideale Form hierfür wären Artikel, welche wir in den nächsten papiere-Ausgaben veröffentlichen können.



Vorstandspunkt

Querschnitt

Es ist ein ehrenvolles Ziel, welches wir als DPSG haben – Kindern und Jugendlichen Abenteuer möglich zu machen und sie zum Leben zu befähigen. Damit das gelingt greifen viele kleine Rädchen ineinander – die Struktur ist klar: Stämme und Bezirke bieten territorial und altersübergreifend viele tolle Aktionen an, die einzelnen Stufen schauen besonders intensiv auf ihr Altersspektrum... und darüber hinaus gibt es noch die so genannten Querschnittsthemen, die alle angehen – klassisch mit den Arbeitskreisen Behindertenarbeit, Internationale Gerechtigkeit und Ökologie.
Im DV Bamberg gibt es bekannterweise diese klassischen Arbeitskreise nicht. Dafür entwickeln sich aktuell viele weitere Arbeitsgruppen, welche sich anderer Querschnittsaufgaben annehmen. Und natürlich stehen sie alle als Ansprechpartner und Berater für ihr Spezialgebiet allen Stämmen und Stufen zur Verfügung. Über diese Entwicklung sind wir als Vorstand sehr froh.
Bekannt ist die AG Senegal, welche sich weiterhin kontinuierlich um die Kooperation kümmert und den internationalen Pfadfindergedanken im DV Bamberg wach hält. (ag-senegal@dpsg-bamberg.de)
Darüber hinaus freuen wir uns über die Gründung der AG Öffentlichkeitsarbeit, die sich seit geraumer Zeit auf Diözesanebene um die Gestaltung der papiere mit kümmert, die sozialen Medien bedient und (neben vielen weiteren Aufgaben) viel im Bereich Layout und Marketing übernimmt. (ag-oe@dpsg-bamberg.de)
Die AG Spiritualität hat sich kurz vor der Sommerpause das erste Mal getroffen. Ihr Ziel ist es, gemeinsam mit dem Diözesankuraten, immer wieder neue Ideen und Impulse für Gruppenstunden und Aktionen zu erarbeiten, diese den Leiterinnen und Leitern zugänglich zu machen oder sich um die spirituellen Elemente bei Diözesanaktionen mit zu kümmern. (ag-spiri@dpsg-bamberg.de)

Ich finde, gerade die Gründung von Arbeitsgruppen für die unterschiedlichen Querschnittsthemen sind ein wunderbares Zeichen dafür, wie viele engagierte Menschen es in unserem DV gibt und dass wir insgesamt auf einem guten Weg sind.

Für den Vorstand

Tobias



Vorstandspunkt

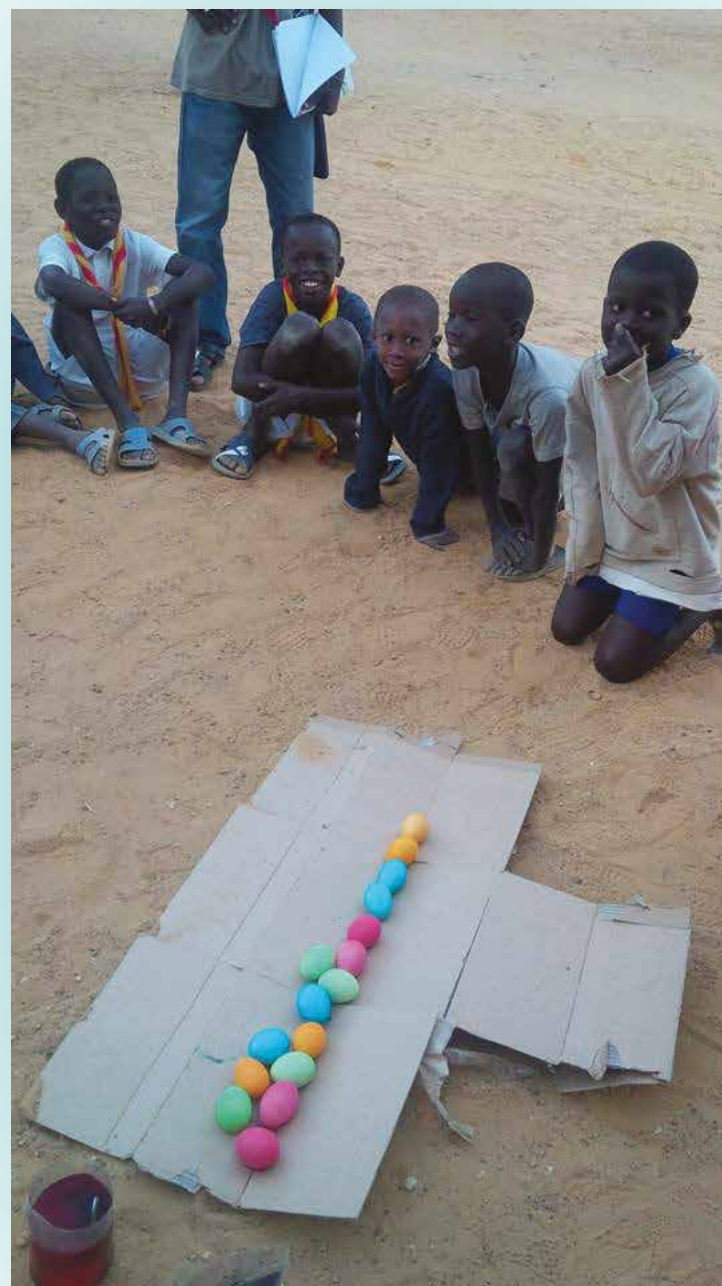
Besuch der AG Senegal bei den Pfadfindern in Thiès

Jutta Geiger

Da es die Kooperation mit der Diözese Thiès jetzt schon seit 6 Jahren gibt und es auf beiden Seiten viele personelle Wechsel gab war es an der Zeit im direkten Austausch Fragen zu klären, offene Projekte abzuschließen und gemeinsam neue Ziele zu finden. Darum ging es für uns direkt im Anschluss an die DV zum Nürnberger Flughafen. Nach einer langen Anreisezeit von fast 24 Stunden – danke liebe Fluglotsen – hatten wir es dann endlich geschafft. Ohne große Verschnaufpause stand ein Treffen mit dem Diözesanjugendpfarrer Abbe Moïse an. Dabei wurde der aktuelle Stand der Kooperation festgestellt. Anschließend ließen wir den ersten gemeinsamen Abend mit Nürnberger Bratwürstchen und Sauerkraut ausklingen. Am nächsten Tag stand die Reflexion und Evaluation vergangener Aktionen und der bisherigen Zusammenarbeit im Mittelpunkt. In der darauffolgenden Zeit diskutierten wir viel über ein gemeinsames Logo, welches letztendlich auch zustande kam. Ein Highlight passend zu Ostern war das Eier färben in verschiedenen Gruppenstunden der Diözese.

Da die Zusammenarbeit der Partnerstämme etwas schleppend verlief wurden auch dafür Lösungsansätze ausgearbeitet. Eine der Ideen war es intensive Brieffreundschaften zu pflegen. Außerdem mussten noch Absprachen zu den noch nicht vollständig vergebenen Schulpatenschaften getroffen werden.

Zwar haben wir den Bischof des Öfteren einmal getroffen und auch den ein oder anderen Whiskey mit ihm getrunken aber natürlich durfte eine offizielle Audienz nicht fehlen. Der Bischof André Gueye zeigte besonders großes Interesse an der Bundesjahresaktion H2016, bei welcher ein Wasserprojekt in der Diözese Thiès durchgeführt werden soll. Im Rahmen dieser Aktion haben wir die von der Caritas Senegal dafür ausgewählten Dörfer besucht, um die Situation vor Ort besser einschätzen zu können. Da wir über die Osterfeiertage zu Besuch waren, nahmen wir auch an diversen Feierlichkeiten



teil. Unter anderem sind wir den Kreuzweg gegangen und haben die Osternacht besucht. Das große Highlight am Abschlussabend war die feierliche Unterschrift des bereits seit zwei Jahren bestehenden Partnerschaftsvertrages. Diese kam bis dahin nicht zu Stande, da es keinen persönlichen Austausch gab. Auf dem Weg zum Flughafen konnten wir noch einen Termin mit dem Chef der Caritas Senegal wahrnehmen, um auch hier Absprachen zu H2016 zu treffen.

Aufgrund der tragischen Vorkommnisse in Brüssel, wurden auch in Dakar die Sicherheitskontrollen enorm verschärft, wodurch unsere Heimreise nahezu 24 Stunden dauerte.

Trotz allem war es eine sehr schöne und erfolgreiche Reise.



Georgstag 2016



Autoren: Frederik Wohlleben, Manfred Löbling

Der diesjährige Georgstag stand ganz im Zeichen der Jahresaktion „H2O16“. Mit dem Motto „Was glaubst du – Wasser kann!“ haben wir uns zum einen den Tag mit dem Thema Wasser beschäftigt. Zum anderen aber auch später im Gottesdienst die Frage gestellt was Wasser kann und was es für uns so (lebens)notwendig macht. Aber jetzt erstmal alles von vorn: Los ging es früh um 9:30 Uhr auf der Jahnwiese. Dort wurde den teilweise noch etwas verschlafenen Teilnehmern (und natürlich auch den Leitern, wobei die in Sachen wach sein durch den Kaffee einen deutlichen Vorsprung hatten) erklärt was sie den Tag über erwartet.

Beim gemeinsamen Auftakt vor dem Riesenbanner überraschte Tobias, alias „der verrückte Professor“, mit seinen Schauspielkünsten und stellte einige spannende Fragen zum Thema Wasser.

Nachdem sich die Teilnehmer in Grüppchen, für die Kinder- und Jugendstufen, aufgeteilt hatten ging es auch schon in's Programm.

Die Kinderstufen blieben auf der Jahnwiese wo sie verschiedene Stationen machen konnten bei denen sie verschiedene Eigenschaften von Wasser kennenlernen konnten. Von der Lupe aus Frischhaltefolie und Wasser bis zur Rakete aus einer Flasche mit Wasser-Antrieb war alles dabei. Außerdem gab es die Möglichkeit das örtliche Wasserwerk zu besuchen und dort zu lernen wie genau das Wasser eigentlich in die Wasserleitung kommt.

Während die Kinderstufen mit ihren Stationen beschäftigt waren, durften die Jugendstufen Flöße bauen und mit ihnen die Schwimmfähigkeit verschiedener Materialien austesten. Manche Flöße sind sogar geschwommen... Außerdem gab es eine Stadtrally bei der man besondere Orte in der Stadt suchen musste von denen man nur ein Foto hatte.

Dort angekommen musste dann jede Gruppe ein Foto an ebenjenem Ort machen und dann auf Facebook posten.

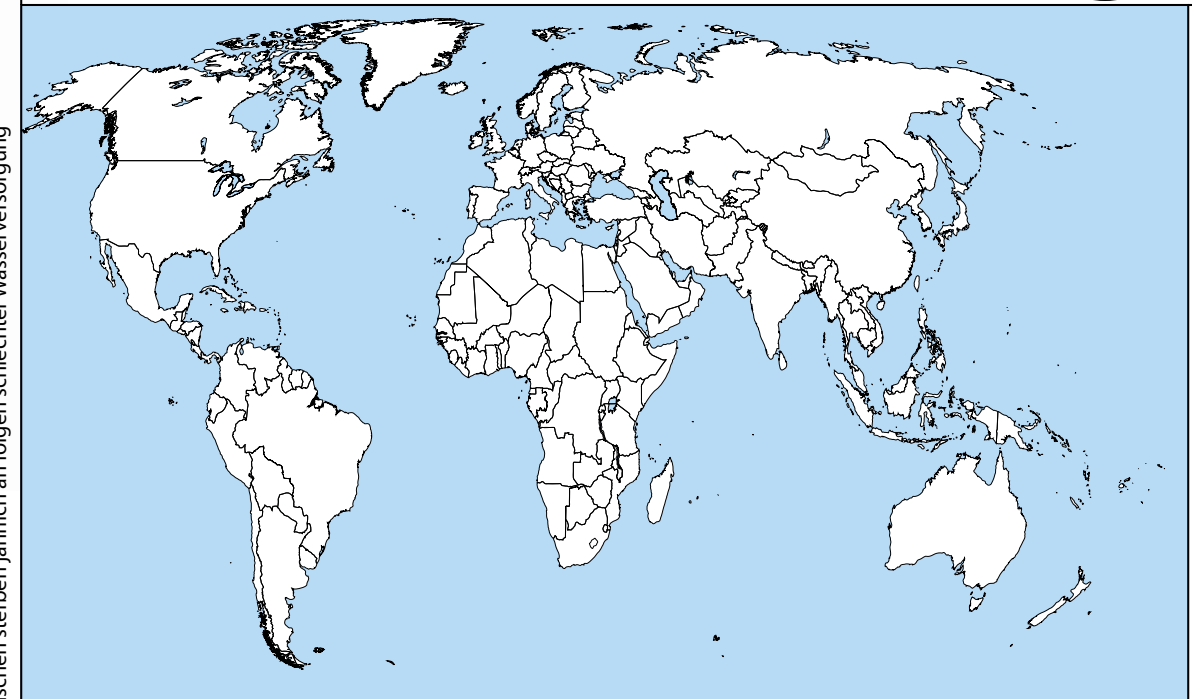
Unterbrochen wurde das Programm um die Mittagszeit vom Mittagessen das aus reichlich Grillgut für alle Teilnehmer bestand. Nach der Programm-Phase am Nachmittag machten sich die Teilnehmer auf den malerischen Weg durch den Hain in Richtung Dom.



Den Abschluss der Veranstaltung bildete der gemeinsame Gottesdienst, der natürlich auch unter dem Motto „Wasser“ stand. Um zu zeigen wie viel Wasser es auf unserer Erde gibt, wurde aus Puzzleteilen vor dem Altar eine 2 Meter große Weltkarte zusammengesetzt.



Erdoberfläche: 72% Wasser --> davon 0,3% Trinkwasser
Der Mensch trinkt ca. 27.000 Liter Wasser im Leben



Virtuelles Wasser: 1 Hamburger = 2.400L, 1 Auto = 40.000L,
Computer = 2.000L, T-shirt = 4.100L, Bier = 4,3L pro Liter

Verbrauch pro Kopf / Tag: 125L: 32% Toilettenspülung, 30% Baden/Duschen, 12% Waschmaschine, 6% Geschirr spülen, 6% Auto waschen/Garten gießen, 6% Körperpflege, 2% Trinken/Kochen, 6% Sonstiges

Wasserverlust von über 20% kann zum Tod führen | Der Mensch kann 3 Tage ohne Wasser überleben. | 850.000 Staudämme weltweit produzieren Strom | 900.000 Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser | 3,5 Mio Menschen sterben jährlich an Folgen schlechter Wasserversorgung



Bevor sich alle verabschiedeten und in die Busse in Richtung Heimat stiegen, bildete ein riesiger Abschlusskreis auf dem Domplatz ein würdiges Ende für den Tag. Trotz des teilweise sehr regnerischen Wetters (nächstes Mal machen wir einen Georgstag unter dem Motto „Sommer, Sonne, Sandstrand“ statt „Wasser“) hatten alle Spaß und konnten mal wieder neue Leute aus der Diözese treffen oder alte Kontakte pflegen. Alles in allem eine schöne Aktion!

Rover.komm – Hardmadscher im Sauloch

Text: Matthias Dellermann

Fotos: Karola Pörschke



Die erste rover.komm in diesem Jahr wurde vom Rover-BAK Nürnberg/Fürth ausgerichtet und bei der Ideensammlung in der Vorbereitung, was man mit den Rovern anstellen könnte, war auch sehr schnell der zentrale Punkt der Aktion gefunden: Matsch!

In verschiedenen Qualitäts- und Konsistenzstufen sollte es ihn geben und dazu noch in großen Mengen.

Leider mussten wir aufgrund zu weniger Anmeldungen unsere geplante Wochenendaktion auf einen Samstag zusammenschrumpfen. So wurde der Ort der Veranstaltung vom namentlich optimal gewählten Zeltplatz „Sauloch“ zum C-Platz des DJK in nächster Nähe zum Stamm Max Kolbe abgeändert. Allerdings wurde das Motto „Hardmadscher“ (in Anlehnung an das englische „tough mudder“) beibehalten und auch das Ziel, viel Matsch und Dreck zu produzieren.

Mehrere Stationen und Spiele und ca. 2 m³ Matsch warteten dann darauf, die Rover dreckig zu machen, ordentlich einzusauen, aus der Komfort-Zone zu holen und vielleicht ein bisschen an ihre Grenzen zu bringen.

Der Matsch-Gehalt der Spiele wurde zunächst langsam gesteigert. Bei der ersten Station wurden die Teilnehmer hauptsächlich nur nass, um dann bei der nächsten auf der Schlamm-Rutsche, welche zusätzlich noch mit Seife geschmiert war, gut entlangschlittern zu können.

Diese Rutsche musste anschließend aber wieder im Boot-Camp-Style hinaufgerobbt werden. Natürlich in Teams gegeneinander und gegen die Zeit.

Nachdem zu diesem Zeitpunkt eh alle schon ziemlich dreckig waren, wurde es noch matschiger. Beim Quiz-Duell im Matsch-Pool bekam jeweils der Verlierer eine Schlammdusche und das gegnerische Team einen Punkt. Ähnlich wie bei einem weiteren Spiel, einem etwas angepassten Klassiker: „Vater Abraham dein Bart ist matschig“.

Das obligatorische Schlamm-Catchen stand zwar nicht auf dem Programm, wurde aber mit großem Eifer und Begeisterung trotzdem verfolgt, sodass wirklich keiner der Anwesenden sauber blieb.

Nachdem die Sieger des Tages gekrönt und mit goldenen Nasenbohrern ausgezeichnet worden sind und Rover, Leiter und Material wieder mehr oder weniger sauber waren, wurde zum gemütlichen Teil der Aktion übergegangen: Man ließ den gelungenen Tag beim Grillen und am Lagerfeuer ausklingen.



Veranstaltungen



Veranstaltungen



Fabian Delatron

Diözesanwochenende der Wölflingsstufe

Das kleine Gespenst Leopold hatte eingeladen und 180 Wölflinge und Leiter waren seiner Einladung gefolgt. Ein sehr wichtiges Sternbild hatte an Leuchtkraft verloren und musste erneuert werden. Eigentlich wollte Leopold mit Hilfe der Wölflinge diese große Reparatur durchführen, indem er mit den Wölflingen zusammen einen Schutzschild errichtet damit ihn keiner angreifen kann. Nur leider war Leopold zu langsam und sein eifersüchtiger Bruder Balthasar verwüstete vorher die Sternenwerkstatt. Doch Leopold wusste sich zu helfen! Gemeinsam sammelten sie die verstreuten Werkzeuge und Bauteile wieder zusammen, bastelten kleine Gespenster und wurden sogar zu Gespenstern ausgebildet! So musste es beim zweiten Mal unbedingt klappen.

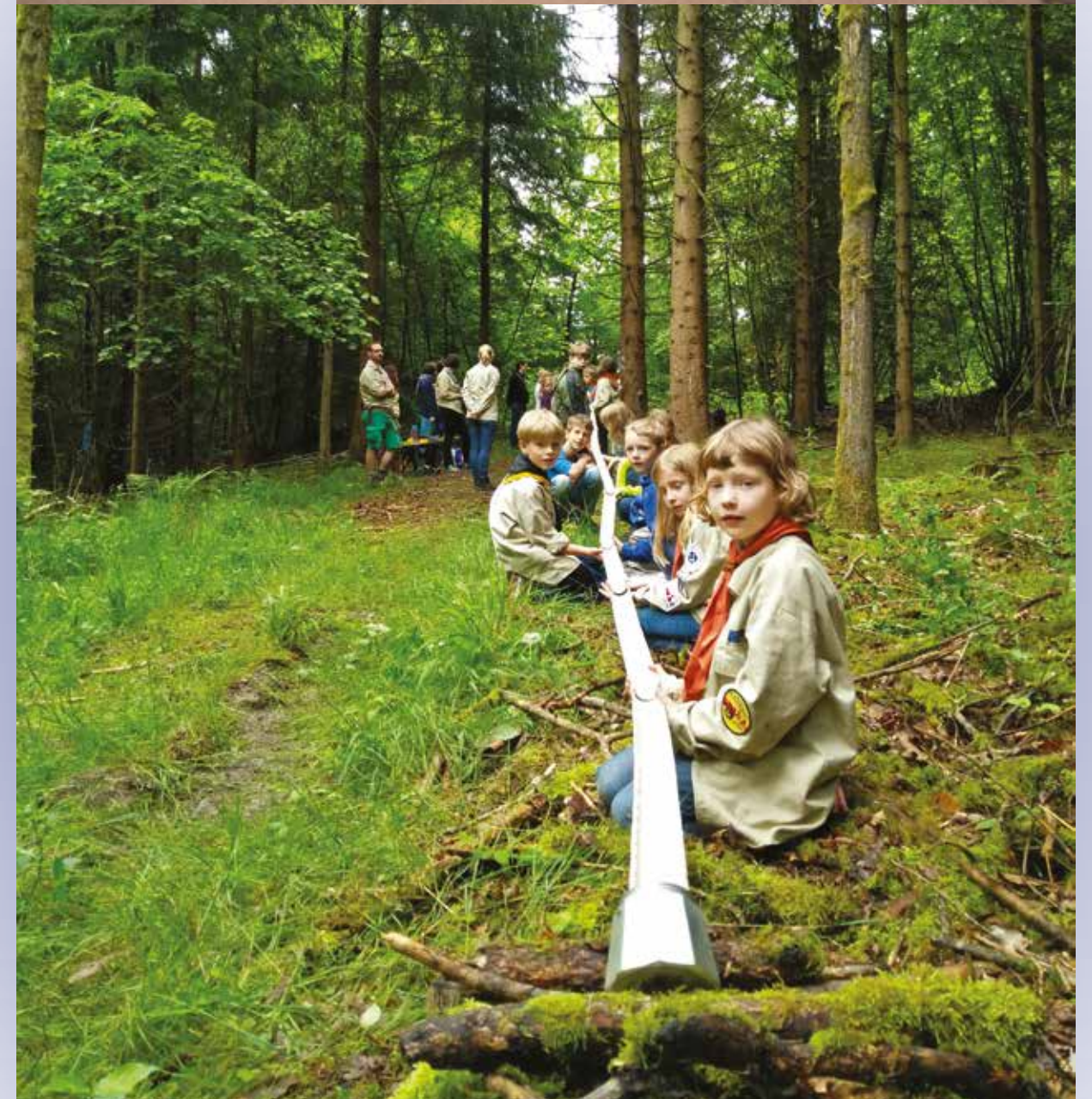


Veranstaltungen

GespenSterne

Doch auch das zweite Mal schien in Gefahr, als Balthasar auftauchte. Aber die Wölflinge haben den Tag über ganz viele gute Gedanken gesammelt. Diese guten Gedanken waren nun in einem Trank enthalten, der sogar leuchtete!! Leopold reichte diesen Trank seinem Bruder und der größte Wunsch Balthasars wurde erfüllt. Er konnte endlich leuchtende Sterne berühren!

Den Wös' gelang es so die beiden Gespensterbrüder zu versöhnen und Balthasar zu zeigen, dass die vielen leuchtenden Sterne genauso wichtig sind wie die Dunkelheit am Nachthimmel. Balthasar feierte mit den Wölflingen noch ein rauschendes Fest und Leopold musste sich gleich an die Arbeit machen um weitere Sterne zu reparieren.



Veranstaltungen

Handy aufladen, Musik hören, Haare föhnen ohne Strom? Nicht denkbar!

Doch was passiert, wenn wir einfach mal den Stecker ziehen?

Wir, der B², haben uns dieser Herausforderung gestellt und unser Bezirkslager in den Pfingstferien unter dem Motto „B² unplugged“ veranstaltet.

Für 7 Tage war der Zeltplatz in Lindersberg abgekapselt vom Strom und wir von der Außenwelt.

Passend zu unserem Thema war auch das Programm gestaltet. So gab es an den ersten beiden Tagen verschiedene Motto-Aufgaben. Alle Teilnehmer konnten ihre unplugged-Kenntnisse bei Lagerbauten, Kochen ohne Strom, Erste Hilfe, Musikinstrumente basteln und vielen weiteren Stationen unter Beweis stellen.

An den Stufentagen gingen einige ganz schön baden und das nicht nur wegen des Wetters. Während die Wölflinge viel Spaß im Schwimmbad hatten, hieß es für die Jufis ab durch die Stromschnellen mit den Kanus. Am nächsten Tag ging es actionreich weiter, in Kleingruppen wurden sie ausgesetzt und mussten den Weg zum Zeltplatz selbstständig zurückfinden. Natürlich nicht ohne ein paar Aufgaben auf dem Weg zu erledigen. So kam die ein oder andere Gruppe auch mit schwerem Gepäck zurück, z. B. mit einem Netz voller Bälle und einem Autoreifen. Auch die Pfadis hatten ganz schön schweres Gepäck zu tragen.

Sie hikten eine Route von über 20 km durch die Fränkische Schweiz. Der ein oder andere stieß dabei auch an seine Grenzen, umso mehr freuten sich die Pfadis am Abend auf ihre Schlafsäcke. Am nächsten Tag war dafür eine entspannte Kanutour auf der Wiesent angesagt, so paddelten die Pfadis von Doos nach Muggendorf.

Die Rover starteten ihre Stufentage ganz roverlike mit Ausschlafen und langem Frühstück. Doch anschließend ging es auch für sie los mit einer Wanderung begleitet von verschiedenen Challenges. Im Gegenteil zu den anderen Stufen bekamen sie kein Abendessen und Zelte mit auf ihren Weg. Sie mussten sich ihr Abendessen selbst besorgen, besser gesagt selbst ertauschen mit einem Apfel und einem Ei. Für die Nacht suchte sich jede Kleingruppe ihren Schlafplatz unter dem Sternenhimmel.

Nach den doch recht anstrengenden Stufentagen ging es am Donnerstag entspannt mit Workshops weiter. Von Traumfänger basteln über Stockbrot backen (in außergewöhnlichen Geschmacksrichtungen) bis hin zum Highlight unter den Workshops – der Poolparty – war wieder viel geboten und vor allem auch viel Sonne.

Nach einem regnerischen Freitagmorgen wurde das Olympische Feuer der Lagerolympiade eröffnet. Doch im Laufe des Vormittags kam die Sonne zurück und feuerte alle Teilnehmer bei den verschiedenen Disziplinen, wie z. B. Hand-Fußball, Staffellauf, etc. an.

In der Abendsonne feierten wir gemeinsam Gottesdienst mit abschließendem Abtakt.

Am Samstag hieß es auch schon wieder Gepäck zusammenpacken, Heringe ziehen, Planen falten, Müllkette über den Zeltplatz und das ganze Programm.

So ging es zu Ende unser Bezirkslager 2016. Danke an alle Teilnehmer, Leiter, Helfer und Gäste für 7 tolle unplugged Tage.

B² unplugged



B²

Bezirk2
Stamm
St. Josef Bamberg

B²

Bezirk2
Stamm
St. Josef Bamberg





CSI Schornweisach Bezirkslager 2016

David Liedtke

Am Wochenende von Freitag den 24.06.2016 bis zum Sonntag den 26.06.2016 war das Bezirkslager des Bezirks Nürnberg/Fürth auf dem Evang.-Luth. Dekanatsjugendzeltplatz Schornweisach unter dem Motto „CSI Schornweisach“. Das Wochenende stand ganz im Zeichen der Verbrechensaufklärung.

Am Freitag wurde aufgebaut und nach einem herrlichen Abendessen gab es eine Pressekonferenz wo der Bevölkerung (Lagerteilnehmer) mitgeteilt wurde, dass am kommenden Wochenende ein Verbrechen in der Umgebung des Platzes geschehen soll. Um dieses Verbrechen zu verhindern wurden vier Einsatzgruppen gebildet. Jede Einsatzgruppe (Stufe) sollte etwas anderes herausfinden. Was sie am Samstagvormittag gemacht haben.

Die Einsatzgruppe „Orange“ (Wölflinge) musste herausfinden „Wann“ die Tat geschehen soll. Dazu verbrachten sie den Morgen um den nahegelegenen See herum in einem Trainingslager, wo sie verschiedene Stationen zu den Themen „Fühlen“, „Genaueres Beobachten“, „zielsicher Treffen“ und „Teamwork“ absolvierten.

Da das nicht ausreicht hat die Einsatzgruppe „Blau“ (Jungpfadfinder) herausfinden müssen „Was“ geschehen soll. Dazu mussten sie von verschiedenen Informanten verschlüsselte Botschaften bekommen und diese dann mithilfe eines Verschlüsselungssystems lösen.



Nürnberg | Fürth



Als dritte Gruppe war Einsatzgruppe „Grün“ (Pfadfinder) unterwegs. Sie spielten ein Geländespiel bei dem sie Netze aufgebaut haben und dann durch die Netze der anderen Gruppen durchklettern mussten. Am Ende haben sie den Hinweis bekommen wer der Täter ist.

Bereits am Freitag um Mitternacht wurde die Einsatzgruppe „Rot“ (Rover), die herausfinden musste „Wo“ die Tat geschehen soll, darauf aufmerksam gemacht, dass eine Leiche auf der Insel im See direkt am Zeltplatz gefunden wurde. Aufgrund ihres Fundes hat diese dann durch weitere Hinweise eine Wanderung zu einer anderen Seenlandschaft gemacht. Dort haben sie verschiedene Vertrauensspiele gespielt und sind anschließend zum Sportplatz in Schornweisach weitergewandert, an dem sie übernachtet haben.

Nach einem Spiel am nächsten Morgen haben sie herausgefunden an welchem Ort die Tat stattfinden wird und sind zum Zeltplatz zurück gewandert.

In der Mittagspause ging es dann für alle Schwimmer die Lust hatten an den See, wo viel gespielt, geschwommen und gelacht wurde.

Nach dem Mittagessen gab es ein Geländespiel bei dem jeder ein Lebensbändchen hatte und eine Rolle. Ziel war, die Lebensbändchen der anderen zu klauen und diese in Puzzleteile umzutauschen.

Nach dem Zusammenlegen aller Puzzleteile haben die Teilnehmer einen weiteren Hinweis bekommen wer der Täter ist.

Nach einem schönen Lagerfeuerabend wurden die Ermittlungsergebnisse am Sonntag früh zusammen getragen. Die Einsatzgruppe „Orange“ hat herausgefunden, dass die Tat am Sonntagmittag stattfinden soll, die blaue Einsatzgruppe ermittelte, dass ein Schlafmittel ins Essen gemischt werden soll.

Das Puzzle vom Geländespiel zeigte Ottifanten und die grüne Einsatzgruppe wusste dass der Täter Stammesvorstand war. Die rote Einsatzgruppe hat mitbekommen, dass die Tat in der Küche stattfinden soll.

Mit all diesen Hinweisen war klar, dass nur eine Person auf dem Lager als Täter in Frage kommt – Johannes Seilnacht. Dieser wurde dann gejagt und an die Bezirksleitung übergeben. So konnte das Verbrechen verhindert und das Lager gerettet werden.



Nürnberg | Fürth

Das Lager war sehr schön und hat allen Teilnehmern viel Spaß bereitet was auch bei der anschließenden Reflexion deutlich wurde. Vielen Dank an das Team das sich viel Mühe mit der Vorbereitung gemacht hat. Bis zum nächsten großartigen Bezirkslager!

Mit Dienst meine ich, sich selbst dem Willen zu unterwerfen, hilfsbereit zu anderen zu sein, ohne an eine Gegenleistung oder Anerkennung zu denken.
(Sir Lord Robert Baden Powell)

Unter diesem Motto wollen wir unsere langjährige Kuratin **Edith Sander** verabschieden.

Mit einem kleinen Gottesdienst startet das Programm in unterhaltsamen Nachmittag, mit Kaffee und Kuchen, Programm aus den Stufen, einem Quiz und zum Abschluss ein Festessen.

Der Abend bietet euch dann noch ein loderndes Lagerfeuer mit traditionellen Liedern um alte Erinnerungen wieder aufflammen zu lassen.
Gemütliches Beisammensein ist natürlich auch so gewährleistet.

Wichtigste Informationen:

Wann: 8. Oktober
Uhrzeit: ab 13 Uhr

Wo: Pfadfinderzentrum in Rothmannsthal.

Aus organisatorischen und logistischen Gründen bitten wir um eine Rückmeldung bis spätestens Sonntag 18. September 2016 unter den E-mail Adressen

deborahsander@web.de oder geSTOEPELT@googlemail.com.

Anfahrt (über Bamberg auf der A 73)

- Hinter Bamberg auf die A 70 Richtung Bayreuth rechts einbiegen.
- An der Ausfahrt Scheßlitz die A 70 verlassen. Links weiter bis nach Wattendorf fahren.
- In Wattendorf links nach Rothmannsthal abbiegen.
- Rothmannsthal ganz durchfahren und am Ortsende links in Richtung Lahm abbiegen.
- Nach dem Ortsschild Ende Rothmannsthal in den zweiten Feldweg links abbiegen (man kann sich an der Telefonleitung orientieren), der direkt zum Pfadfinderzentrum führt.
- Aus Richtung Bayreuth kommend kann die A 70 bereits bei Roßdorf verlassen werden. Über Gräfenhäusling geht es dann ebenfalls nach Wattendorf.

Gut Pfad

und auf Euer kommen freut sich das Orga – Team

Deborah Sander, Anna Dehling

PS.: Bitte leitet die Einladung an alle Ehemaligen oder aktiven Bekannten, aus der langen Jugendarbeitszeit, von Edith, weiter.



DPSG St. Ludwig begeht 65. Jubiläum

**Nürnberg's ältester Stamm feiert Geburtstag mit großem
Geländespiel, Gottesdienst und gediegenem Grillfest.**

Text & Bilder: Matthias Hoffmann

Seit inzwischen 65 Jahren gibt es den Pfadfinderstamm St. Ludwig der seit 2012 in der Pfarrei St. Theresia zu Hause ist – ein Grund zum Feiern!

Deshalb luden die Pfadfinder am 11. Juni zu einer großen Jubiläumsfeier ein. Los ging es Mittags mit einem Geländespiel rund um den Hasenbuck. Dabei mussten die Pfadfinder ein fiktives Pfadfinderlager aufbauen und an verschiedenen Stationen Aufgaben erfüllen wie zum Beispiel Holz sägen oder einen (gedachten) reißenden Bach auf einer Slackline überqueren. Zur Belohnung erhielten sie Gegenstände, mit denen sie auf ihrem Zeltplatz-Spielplan Zelte, Lagerfeuer oder Kochstellen bauen konnten. Diese waren vom Vorbereitungsteam mit viel Aufwand in Holz gelasert worden und konnten auf die Spielfelder gesteckt werden. Die Gruppe mit den meisten Lagerausbauten und deren Erweiterungen konnte das Spiel letztlich gewinnen und die eigens gestickten Aufnäher für sich beanspruchen.

Im Anschluss an das Spiel versammelten sich die Pfadfinder, Eltern und Ehemaligen in der generalsanierten Kirche zum Jubiläums-Gottesdienst. In einem Anspiel packte Martina verschiedene Fundsachen aus einer alten Kiste aus. Die Gegenstände zeigten, was die Pfadfinder ausmacht und was sich in den letzten 65 Jahren verändert hat oder gleich geblieben ist. Ausgehend vom Evangelium das berichtet wie Jesus die ersten Apostel für seine Sache gewinnen konnte





lenkte Pfarrer Andreas Lurz den Blick auf die jüngere Geschichte des Stammes: Er erzählte, wie auch der Stamm in den letzten Jahren, dadurch dass andere im Vorbeigehen die Gruppenstunden sehen oder davon hören, immer mehr Mitglieder gewinnen und für die Pfadfinder begeistern konnte.

Nach dem Gottesdienst ging es in den gemütlichen Teil über. Nicht nur für die Pfadfinder und Freunde des Stammes sondern auch für all jene, die im vergangenen Jahr in der Kinder- und Jugendarbeit im Seelsorgebereich geholfen hatten, wurde gegrillt. Später wurde das Lagerfeuer im Hof entzündet und die Kinder und Jugendlichen konnten Stockbrot backen, Marshmallows rösten oder das neue Waffeleisen fürs Lagerfeuer ausprobieren und frische Waffeln genießen. Bis tief in die Nacht saßen die Helfer der Kinder- und Jugendarbeit, Pfadfinderleiter und Freunde des Stammes in gemütlicher Runde beisammen und tauschten sich über den Stamm und seine bewegte Geschichte der letzten 65 Jahre aus. Es war ein toller Jubiläumstag mit einem aufwendig konzipierten Spiel für die Kinder und Jugendlichen des Stammes und gleichzeitig reichlich Gelegenheit zum Austausch der verschiedenen Pfadfindergenerationen, der Gemeinde und Freunde des Stammes.

Nürnberg / Fürth
Stamm
St. Ludwig



Auspacken und Banner hissen



Bereits seit Jahrzehnten ist ein Segelturn der Höhepunkt im Stammesleben der Bad Staffelsteiner Pfadfinder. Dieser führt die Pfadfinderstufe mit ihren Leitern fast regelmäßig in die Niederlande, genauer gesagt ins IJsselmeer. Hier können die Jugendlichen erlernte Pfadfindertechniken wie auch Pfadfindertugenden unter Beweis stellen. Gemeinsinn wird hier ganz groß geschrieben!

Frei nach einem Motto der Pfadfinderstufe „wagt es“ beginnt jeder Segelturn mit der gemeinsamen Organisation. Eine besondere Freude war es – vor allem für die älteren, also für die, die schon öfter dabei waren, dass dieses Jahr wieder die „Zwarte Valk“, der Skipperin Jantine zur fraglichen Zeit frei war. Aus diesem Grunde wurde ja auch schon Ende letzten Jahres gebucht. Das schnellste Plattbodenschiff und die coolste Skipperin des IJsselmeers – das versprach wieder lustig zu werden! Als die letzten Verabredungen (z.B. wann das Schiff „bezogen“ werden konnte) getroffen wurden, stellte sich heraus, dass Jantine diesmal doch nicht mit von der Partie war. Alle waren enttäuscht! Allerdings ist der Grund für das Fehlen der beliebten Skipperin sehr erfreulich: sie bekommt Nachwuchs.

Gruppenbild



Backstagen umspannen bei jeder Wende oder Halse



Schiff ahoi und gut Pfad!

**Viele neue Eindrücke für die
Pfadfinderstufe des
Stammes Andechs Rothenau
(Bad Staffelstein) auf dem
Plattbodenschiff „Zwarte Valk“**

Oh...!
Obermain
Stamm
Staffelstein

Schönes Wetter im Klüvernetz genießen



Trockenfallen



Obermain
Stamm
Staffelstein



Segeln bei Mondschein / Wattwanderung

Am Pfingstmontagmorgen war es nun endlich soweit: Mit 2 voll besetzten Kleinbussen ging es via Kassel nach Makkum, wo das Segelschiff „Zwarte Valk“ auf sie wartete, denn sie konnten bereits am Vorabend des geplanten Starttages ihre Kajüten beziehen.
Nun lernten sie auch den Skipper Onno und Maat Paulien, die vor kurzem ihr Kapitänspatent erworben hat und auch bald als Kapitänin einem Hoch-seeschiff vorstehen wird, kennen.

Jantine, die Besitzerin der „Zwarte Valk“ kam auch zur Begrüßung, die diesmal nicht ganz so stürmisch ausfiel wie sonst. Alle verstanden ganz schnell, dass sie mit ihrem derzeitigen Umfang nicht als Skipper arbeiten konnte und wünschten ihr und ihrem bald zu erwartenden Nachwuchs alles erdenklich Gute!

Am nächsten Tag blieb der Wind fast aus. Mit viel Anstrengung schafften sie es bis zum Nachmittag nach Harlingen. Gute Zeit zum Shoppengehen, was speziell die Mädels aus der Pfadistufe sehr freute. Auch die Erwachsenen hatten eine lustige Zeit, denn Jantine kam nochmal zu Besuch.

Am 2. Tag geplantes Trockenfallen nachts, um dann nach Schiermonnikoog zu kommen. Diese Insel war bereits einige Jahre das nie erreichte Ziel und auch diesmal klappte es nicht: Die Fahrrinne sollte nominal eine Tiefe von mindestens 3m haben. Doch selbst die „Zwarte Valk“ mit nur 90cm Tiefgang kam nicht durch... Deshalb doch wieder „nur“ Ameland – Hafen Nes

Am 3. Tag segelten sie an Seehunden vorbei, auf eine Sandbank, um für die geplante Wattwanderung von Bord zu gehen. Das Ziel für den Abend war die Insel Terschelling.

Wie schon in den letzten Jahren sollte auch dieser Segelturn ein großes Abenteuer werden, diesmal allerdings in ganz besonderer Weise: Der Wind wechselte nahezu stündlich die Richtung. Er war auch der Hauptverantwortliche, dass sie nicht zur vorgeschriebenen Zeit (22°°Uhr) den sicheren Hafen erreichten, sondern erst um 23°°Uhr. So konnten sie die Arbeit der Wasserpolizei aus nächster Nähe erleben: Die Polizei kontrollierte das Schiff und die Mannschaft. Die Verspätung wurde obendrein noch mit einem Bußgeld geahndet. (Ganz Pfadfinder, veranstalteten sie spontan eine Sammlung, damit der Skipper nicht auf diesen Kosten alleine sitzen blieb.) Der Landgang folgte am nächsten Tag – viel Zeit für die Ortschaft West-Terschelling.

Erst gegen 16°° starteten sie Richtung Vlieland.

Da am nächsten Tag, wegen des immer noch drehenden Windes und einer Untiefe nicht rechtzeitig Stavoren (Da gibt's den gefühlt besten Fischladen des Ijsselmeers!) erreicht werden konnte, gings zurück nach Harlingen.

Am Ende der Seereise konnten alle Handgriffe, die auf der „Zwarte Valk“ nötig waren, um gemeinsam beispielsweise eine Wende durchzuführen, von allen fast blind ausgeführt werden.

So kreuzte die „Pfadfindercrew“ nun ganz routiniert zurück nach Makkum.

Nach einem gemeinsamen Schiffspatz hieß es schon wieder Abschied nehmen von der „Zwarte Valk“. Eine lange Fahrt lag noch vor ihnen. Die meisten der Jugendlichen sollten diese mehr oder weniger verschlafen. Am frühen Montagmorgen konnten die Eltern ihre – ein wenig erwachseneren – Kinder wieder am Jugendheim abholen.



Liebe Freundinnen und Freunde,

es ist wieder so weit: Aktive Leiter und Ehemalige feiern gemeinsam die Georgskirchweih, in diesem Jahr auf dem Lindersberg!

Dazu laden wir euch ganz herzlich ein, um mit uns gemeinsam zu feiern!

Wann: Samstag, den 10.09.2016, ab 16:00 Uhr
Wo: Lindersberg

Ausschreibungen

Details zur Veranstaltung und der Anmeldung erhaltet ihr per Post.

Gut Pfad!

Deine Diözesanleitung

Julia Manfred Tobias Fabian Martin Nina Pascal



Bei Fragen, Allergien und Unverträglichkeiten wende dich an die Kursleitung:

Vroni.Woehrl@dpsg-eichstaett.de
Diözesanvorsitzende a. D.

Jochen.Kirschner@dpsg-eichstaett.de
Referent der Jupfistufe

Janina.Feyerabend@dpsg-eichstaett.de
Referentin der Jupfistufe

Patrick.Deisel@dpsg-eichstaett.de
Referent der Pfadistufe

WBK Menü

Das Blaue vom Ei

4. - 11. 9. 2016

Alte Schule Morsbach



ICH HABE DIE MODULE ABGESCHLOSSEN.
ICH BIN MOTIVIERT.
ICH LASSE MICH AUF ETWAS EIN.
DAS BLAUE VOM EI!

Doppeljubiläum – die Steinwiesener Pfadfinder feierten 40 Jahre Pfadfinder Steinwiesen und 25 Jahre Freundeskreis.

Arno Kuhnlein

Am Georgstag des Jahres 1976 fanden sich auf Initiative des damaligen Ortspfarrers Hans Böhlein ca. 50 Kinder und Jugendliche zur Versprechensfeier in der Pfarrkirche ein. Ein anfängliches Leiterteam von sieben Jugendlichen übernahm nach erfolgter Leiterausbildung im Pfadfinderhaus Lindersberg die Führung des DPSG Stammes St. Marien. Als anfängliches, provisorisches Stammesdomizil mussten erst einmal die Kellerräume des Kindergartens genügen. Nach ca. einem Jahr wurde ein altes Bauernhaus in der Frankenwaldstraße in unermüdlicher Eigenleistung renoviert und bis zum vollständigen Brandverlust im Jahre 1990 für sehr viele Aktivitäten genutzt. Nach monatelanger Suche fand sich schließlich ein Grundstück im Überflutungsgebiet der Rodach, außerhalb des Ortes. Dieses wurde 1991 vom neugegründeten Freundeskreis e.V. der ehemaligen Pfadfinder erworben. Es wurde ein Holzblockhaus im nordischen Stil errichtet, das bis heute als

Vereinsheim genutzt wird. Eine maßgebende Rolle dabei spielte der damalige Landrat Dr. Werner Schnappauf, der sich sehr für die Baugenehmigung durch das Landratsamt einsetzte. In den folgenden Jahren entwickelte sich eine äußerst rege Pfadfinderarbeit innerhalb und außerhalb des Pfadfindergeländes, bis schließlich durch mehrere Leiterfehlbesetzungen, die so nicht vorhersehbar waren, und teilweise durch Täuschung erfolgten, der Bereich der Jugendarbeit zum Erliegen kam. Bis zum heutigen Tag ist Jugendarbeit nur mit Hilfe des Pfadfinderstammes aus Seibelsdorf noch möglich. Vom 10. bis 12. Juni fand deshalb eine Jubiläumsfeier für alle Pfadfinder, Freunde, Gönner und Familienangehörige auf dem Pfadfindergelände statt, bei der unter anderem durch den neuen Vorstand Arno Kuhnlein der langjährige Vorstand Thomas Trebes für seine 23jährige Tätigkeit geehrt wurde.

von links: Zweiter Vorsitzender Roland Kuhnlein („Elvis“), Thomas Trebes, erster Vorsitzender Arno Kuhnlein



Ausschreibungen

Ihr Restaurantteam DV Eichstätt präsentiert ihnen ein besonderes

Menü der Jupfistufe - Nahrhaft und voller Spiel und Spaß

- Gang
Erlebnisreiche Ausbildung zum international anerkannten Pfadfinderleiter
 - Gang
Neue Leute kennen lernen und mit anderen Teilnehmern intensiv Erfahrungen austauschen
 - Gang
Neue Ideen und Motivation für die Gruppenarbeit
 - Gang
Die Projektmethode erleben und erlernen
- Süße Nachspeise
Team- und Leitungskompetenzen ausbauen

LASS DICH NICHT IN DIE PFANNE HAUFEN.
MACH DEIN EIGENES DING!

Menü-Teilnahmebedingungen:
Abgeschlossene Modulausbildung, bei Fragen dazu gerne melden.

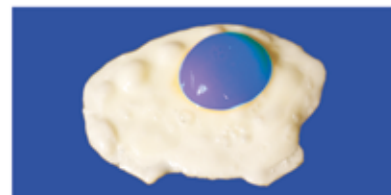
Servierzeitraum & Ort:
Sonntag 4. September 2016, 14 Uhr
bis Sonntag, 11. September 2016, ca. 14 Uhr

Alte Schule Morsbach, Schulstraße 15, 85135 Morsbach

Menükosten:
170 EUR inkl. Entwicklungswochenende
- werden evtl. von der Pfarrei o. Stamm erstattet

Hinweis - Sonderurlaub
Für Arbeitnehmer besteht die Möglichkeit, Sonderurlaub zu beantragen - wenn unbezahlt, bekommst du das Geld über den Bayerischen Jugendring.

Anmeldung
buero@dpsg-eichstaett.de
0841 99354321



Pfadfinderfreunde

50 Jahre Pfadfinderfreunde Diözese Bamberg e.V.

Von EWO Plischke

1966 – Die Beatles absolvierten ihre legendäre Deutschlandtournee
Ludwig Erhard war Bundeskanzler und Heinrich Lübke Bundespräsident
England wurde Fußballweltmeister, dank des berühmten „Wembley-Tores“ gegen Deutschland.
Und: Am 26. Februar wurde der „Pfadfinderfreunde Diözese Bamberg e.V.“ gegründet.

An diesem Tag trafen sich Hermann Bauer + (bereits vor dem Krieg der erste Feldmeister der DPSG in Fürth, nach dem Krieg Priester, Kurat und Mitbegründer des Diözesanverbandes Bamberg), Max Graßl + (ehemaliger Gauelfeldmeister/Bezirkvorsitzender), Engelbert Nowak + (ehem. Stammesfeldmeister Fürth und seit 1949 Landesfeldmeister/Diözesanvorsitzender), Ernst-Wolfgang Plischke (amtierender Stammesfeldmeister/Stavo Fürth), Karl Renk + (ehemaliger Landes/Diözesankurat), Bernhard Weiskirchen + (ehemaliger Stavo Fürth), sein Bruder Georg Weiskirchen (ehem. Leiter im Stamm Fürth) und Rudolf Wittmann + (ehem. Stavo Fürth).

Es war bereits der zweite Anlauf, den Freundes- und Förderkreis zu gründen, denn beim ersten Mal wurde die erforderliche Mindestzahl von sieben Mitgliedern für die Vereinsgründung nicht erreicht.

Die Gründe einen Förderkreis ins Leben zu rufen lagen nahe: Seit einigen Jahren hatten wir den Lindersberg zur Nutzung übertragen bekommen und seit 1964 waren wir zumindest teilweise im Besitz des Zeltlagerplatzes Rothmannsthal (11.000 qm konnten aus Mitteln der Jahresaktion gekauft werden, 50.000 qm waren gepachtet). Beide Projekte kosteten Geld, welches leider kaum vorhanden war. Eine finanzielle Förderung des Diözesanverbandes im heutigen Sinn gab es nicht.

Es gab auch kein Diözesanbüro mit hauptamtlichen Mitarbeitern, obwohl der Verband mittlerweile um die 1.200 Mitglieder (nur Jungen!) hatte. Das Büro befand sich praktisch im Wohnzimmer von Bert Nowak in Fürth.

Jede Mark war also zur Unterstützung und Ausbau von Lindersberg und Rothmannsthal höchst willkommen. Der Zulauf von ehemaligen Pfadfindern aus den 40er und 50er Jahren war groß – das Spendenaufkommen dagegen eher gering. Als man einen festen Jahresbeitrag einführte, ging die Mitgliederzahl auf ca. 120 zurück. Aber immerhin konnte man nun mit festen Einnahmen rechnen.

Im Lauf der Jahre stieg die Mitgliederzahl auf maximal 240. Heute beträgt sie 214, davon 7 korporative Stammesfreundeskreise. Die Bereitschaft ehemaliger Pfadfinder und Leiter die DPSG Bamberg durch eine Mitgliedschaft im Freundeskreis zu unterstützen, ist leider nicht sehr ausgeprägt. Lediglich durch die Akquisition von Neuzugängen über die jährlichen Busfahrten, Wandertage und den Singkreis, konnte die Zahl einigermaßen stabil gehalten werden. Natürlich tickt auch die biologische Uhr, aber glücklicherweise bleiben uns dafür die Partner verstorbener Mitglieder häufig erhalten.

Damit sind die Bamberger Pfadfinderfreunde aber immer noch einer der größten Diözesanfreundeskreise der DPSG und gehören auch als korporatives Mitglied dem Bundesfreundeskreis an.

Wirkungsvolle Unterstützung für das Weltpfadfindertreffen 2015 in Japan

Seit 1966 konnten dem Diözesanverband rd. 185.000 € zur Verfügung gestellt werden. Damit wurden nicht nur Lindersberg und Rothmannsthal unterstützt, sondern viele andere Projekte, wie z.B. der Bau der Georgs Kapelle, besondere Unternehmen und Lager, wie die Roverfahrt nach Wladimir/Russland und in jüngster Zeit das Jamboree in Japan. Allein dafür wurden 14.500 € zur Verfügung gestellt.

Aber nicht nur finanzielle Unterstützung war wichtig, sondern oft auch Rat und Tat. So manches wäre z.B. in Rothmannsthal nicht ohne weiteres gebaut worden, ohne die Unterstützung von Pfadfinderfreunden, die an den „richtigen Stellen“ saßen oder ihre Kompetenzen kostenlos zur Verfügung stellten.

Nun, wie geht es weiter?

Das würde mich und viele Mitglieder die mich darauf ansprechen auch interessieren.

2011 habe ich das Amt des 1. Vorsitzenden nach 25 Jahren abgegeben.

Seit geraumer Zeit kümmere ich mich zwangsläufig wieder um das Tagesgeschäft und mit dem treuen Freund Siegfried Sandner um Finanzen/Bilanzen. Zum 1. Advent 2015 wurde – auf vielfachen Wunsch langjähriger Teilnehmer – noch einmal das traditionelle Familienwochenende in Rothmannsthal organisiert. Heuer habe ich die 30. Gemeinschaftsfahrt durchgeführt, ein Punkt im Jahresprogramm, der auch immer zum finanziellen Jahresergebnis beigetragen hat.

Leider wurde bis heute keine Mitgliederversammlung für das Jahr 2014 bzw. 2015 einberufen. Eine bedenkliche Entwicklung, zumal dies dem Verein großen Schaden zufügen kann.

Eine Fusion mit dem „Altenergie e.V.“ ist seit langem angedacht. Diese wäre m.E. sinnvoll und zu begrüßen, insbesondere um die Förderung des Diözesanverbandes zu stärken. Wobei dies nicht von der Notwendigkeit der Mitgliederversammlung entbeht.

Bleibt nur zu hoffen, dass diese Dinge bald geregelt werden.

Ernst-Wolfgang Plischke

Auch heute noch aktiv: Die Wandergruppe – wenn auch nicht mehr ganz so zahlreich wie bei der Jahreswanderung am 24. September

2006 in Horsdorf, unterhalb des Staffelberges. Dafür gibt es aber seit Jahren jeden Monat ein Wanderangebot.



Pfadfinderfreunde zum 3. Mal in Abano Terme, Italien

Von EWO Plischke

Venedig, Padua, Vicenza, Este, die Euganäischen Hügel mit dem malerischen Arqua Petrarca, Monselice, Montagnana, Treviso, Bologna, Ferrara, Chioggia, das kleine Venedig – all die klangvollen Namen hinter denen sich so viele wunderbare Orte und Landschaften verbergen, haben wir auf den bisherigen zwei Fahrten schon erlebt. Doch diese oberitalienische Kulturlandschaft erscheint unerschöpflich und bot genug Möglichkeiten für eine dritte Fahrt nach Abano Terme. Dieses alte Römer Bad, das mit anderen Badeorten an den Euganäischen Hügeln liegt, war wieder Ausgangspunkt unserer Exkursionen und gleichzeitig mit dem hotel-eigenen Thermalbad Ort der Entspannung und Erholung. Eine Mischung, die von unserem doch schon etwas älteren Publikum sehr geschätzt wird. Jüngeren täte es sicherlich

in jeder Hinsicht auch gut, aber es fehlt augenscheinlich das Interesse.

Nun, diesmal stand die Besichtigung Veronas, der alten Römerstadt an der Etsch, mit ihrer berühmten Arena auf dem Programm. Eine erneute Fahrt über die „Prosecco-Straße“ war alles andere als langweilig. Diesmal sahen wir Cittadella mit seiner 1,5 km langen vollständig erhaltenen und bestens restaurierten Stadtmauer und das ebenso reizvolle Castelfranco. Kurz bevor wir den Winzer in Casalina erreichten, besuchten wir das Zisterzienserkloster Santa Maria Sanavalle di Follina mit seinem wundervollen Kreuzgang aus dem 12. Jh.

Eine Gruppe zog es erneut in das nur 11 km entfernte Padua, wo es einem auch nie langweilig wird.

Die anschließende Bootsfahrt auf dem Brentakanal fiel (man könnte sagen Gottseidank), ins Wasser und so erlebten wir den Kanal und die berühmte Villa Pisani im strömenden Gewitterregen – aber trocken im Bus. Überhaupt hatten wir mit dem Wetter wieder Glück, denn die Gewitter waren so gnädig, uns nur im sicheren Bus oder im Hotel heim zu suchen. Danach herrschte wieder Sonnenschein.

Auf dem Heimweg lag noch Bassano del Grappa, mit der Brücke des berühmten Renaissance-Baumeisters Andrea Palladio. Dort gibt es tatsächlich viele Grappa-Brennereien, aber die Behauptung, dass dieser italienische National-schnaps dort erfunden wurde, ist nur ein guter Werbegag. Der Ort trägt nur den Namen des dortigen Hausbergs

„Monte Grappa“. Dieser erlangte eher traurige Berühmtheit durch viele tausende Gefallene der drei Piave-Schlachten im 1. Weltkrieg.

Allerdings: Wein, um diesen Tresterbrand herzustellen, gibt es in der Gegend jedoch Menge.

Jährliche Gemeinschaftsreisen seit 1977

Die erste Fahrt führte 1977 unter Leitung von Max Graß nach Ungarn. Wie der Name schon sagt, wollte man den Mitgliedern gemeinsames Erleben vermitteln, um den Freundeskreis zu stärken und somit die aktive Arbeit besser unterstützen zu können. So ging es in viele deutsche Lande und Städte aber auch ins umliegende Ausland, wie



Nicht nur nach Ausflügen immer willkommen: Ein Bad im warmen Wasser der Therme, vor der Kulisse der Euganäischen Hügel. Von dort kommt das ursprünglich 87 Grad heiße Heilwasser. Das wussten vor 2000 Jahren schon die Römer zu schätzen.



Verona. Vor der berühmten Arena aus der Römerzeit. Heute beliebter Ort für Musikveranstaltungen aller Art mit einem Fassungsvermögen von 15.000 Zuschauern.



Stadtbesichtigung Verona. Die Römerbrücke über die Etsch.



Pfadfinderfreunde

Verdiente Rast. Vier Freunde und Förderer der DPSG. Von links: EWO, Franz Schott, unser Senior Werner Scherer (fast 88 J.) und Bernd Ditzel.



Die mächtige Stadtmauer von Cittadella mit vier Toren in jede Himmelsrichtung



Auf der „Prosecco-Straße“. Santa Maria Sanavalle di Follina, Zisterzienser Abtei mit einem der schönsten romanischen Kreuzgänge aus dem 12. Jh.



Gleich geht es weiter zur Weinprobe beim Winzer. Aus den Prosecco-Trauben werden drei verschiedene Weinarten gewonnen: stiller Wein, Perlwein und Sekt. Prosecco darf sich nur nennen, was in diesem Gebiet am Südhang der Alpen in der Provinz Treviso angebaut wird.



Blick vom Weingut auf einen Teil von Valdobbiadene, einem der Hauptorte des Prosecco-Weinbaus.



Nach der Weinprobe, verbunden mit einem italienischen „Vesper“, lässt sich gut singen.



Die ganze fröhliche Truppe auf der Heimreise über den Brenner.

Frankreich, Schweiz, Tschechien, Italien/Südtirol, Holland, Belgien, Luxemburg, Slowenien, Kroatien, Slowakei und viele Male auch nach Österreich, insbesondere als noch Bergtouren angesagt waren. Höhepunkte waren zweifellos die drei Romfahrten nebst Papstaudienzen in den Jahren 1980, 1993 (Johannes Paul II) und 2006 (Papst Benedikt XVI).

Diese Fahrt nach Abano Terme war die 30., die ich organisiert und geleitet habe. Es ist auch gleichzeitig die Letzte gewesen. Über 1.300 Mitglieder des Freundeskreises und andere Interessenten (die nicht selten dann auch Mitglieder wurden) haben an diesen 30 Fahrten teilgenommen. Aber irgendwann muss auch mal Schluss sein, zumal weit und breit niemand ist, der die Tradition fortsetzen möchte. Eine Tradition, die durchaus auch am finanziellen Beitrag der Pfadfinderfreunde an unseren Diözesanverband betei-

ligt war. Allein die letzten fünf Fahrten ergaben – im Wesentlichen aus nicht in Anspruch genommenen Freiplätzen – einen Überschuss von über 1.500 €.

Unabhängig davon – eines steht fest: Die Teilnehmer der Fahrten wollen sich wiedersehen, wenigstens einmal im Jahr. Um Erinnerungen wach werden zu lassen und den einen oder anderen Film, den es von jeder Fahrt gibt, zu sehen. Evtl. auch um wieder zu verreisen. Die Fa. Busreisen Sauer aus Forchheim, mit der wir jahrzehntelang gut gefahren sind, wird entsprechende Angebote machen. Man darf also gespannt sein. Auf jeden Fall sehen wir uns im Oktober zum Filmabend. Dazu sind alle eingeladen, die in den letzten Jahren dabei waren. Der Termin ist Freitag, der 14. Oktober 2016 um 18.00 in der Gaststätte Wilhelmshöhe, Wilhelmstr.21 in Fürth. Es sind grundsätzlich alle Reiseinteressenten will-

Spieleideen für zwischendurch

Spielen

Der Stamm St. Ludwig Nürnberg hat kürzlich sein selbst entwickeltes Pfadfinder Tabu mit 140 Begriffen veröffentlicht! Einfach mal ausdrucken, ausschneiden und loslegen!



Spielvorschläge im Wald

Quelle: Das große Buch der 1000 Spiele Verlag Herder 2006

Jetzt ist die Zeit um draußen in der freien Natur etwas mit euren Gruppen zu unternehmen. Der Wald bietet sich an, einfach mal die Natur erlebbar zu machen und etwas, das für uns alle selbstverständlich ist mal genauer wahrzunehmen und zu betrachten.

Räuberspiel

Im Wald gibt es viele Räubereien. Das Eichhörnchen versteckt Nüsse und andere Tiere räubern diese, oder aber das Eichhörnchen findet sein Versteck nicht mehr. Bei diesem Spiel wird die Gruppe in Eichhörnchen und in Räuber aufgeteilt. Die Eichhörnchen verstecken in einem Spielfeld (50_50 m, je nach Gelände) ihre Nüsse. Die Räuber dürfen die Eichhörnchen vom Spielfeldrand (oder Abstand von 5 m) beobachten. Nun müssen die Eichhörnchen und Räuber in jeder Spielrunde (jede Spielrunde dauert je nach Spielfeldgröße und Schwierigkeit zwischen ein paar Sekunden und zwei Minuten) ausschwärmen und eine bestimmte (in jeder Spielrunde unterschiedliche) Anzahl Nüsse holen. Wer es nicht schafft, scheidet aus.

Geruchsmemory

In jeweils zwei Filmdöschen oder Joghurtbecher wird das gleiche Material gegeben. Anschließend werden die Dosen bzw. Becher verschlossen und durcheinander gestellt. Durch Riechen an Löchern im Deckel müssen nun die Dosen mit dem gleichen Inhalt gefunden werden. Als Material eignen sich z.B. Erde, Torf, Rinde, Harz, Moos, Waldfrüchte usw. Vorher die Döschen durchnummerieren, damit die geratenen Nummernpaare aufgeschrieben werden können.

Das System der Vernetzung

Der ganze Wald, die ganze Natur ist ein Ökosystem. Wird dieses System irgendwo gestört, hat das unmittelbare Auswirkungen. Alle Gruppenmitglieder halten sich im Kreis an einem zusammengeknoteten Seil fest. Das Seil wird gespannt, indem sich alle zurücklehnen. Ein Gruppenteilnehmer lässt los, dann kurz danach ein anderer. Irgendwann wird das Ökosystem zusammenbrechen.

Tannenzapfen-Zielwerfen

Jeder Teilnehmer sucht sich drei Tannenzapfen. Diese werden nun in einen einige Meter entfernten Eimer geworfen. Variante: Es werden Büchsen wie beim Büchsenschießen von einem Baumstumpf abgeschossen.

Tannenzapfen fühlen Jeder sucht sich einen Tannenzapfen, betastet ihn ausgiebig und gibt ihn in einen Beutel. Wer kann anschließend durch Tasten in dem Beutel mit den Zapfen aller Teilnehmer seinen Zapfen wieder finden? Variante: Es können auch Steine oder Äste verwendet werden.

Waldbilder

Mit Blättern in verschiedenen Farben und Formen und verschiedenen anderen Naturmaterialien (Erde, Rinde, Gräser, Steine usw.) gestaltet die Gruppe ein ca. 1x1 m großes Bild auf dem Waldboden.

Spielen wie der Diözesankurat

„Halt mal kurz“, das witzige Kartenspiel von Marc-Uwe Kling, dem Autor der Känguru-Trilogie.



Schwarzes Brett

In out
Sonne Hochwasser
Wölflinge Gespensterne
Fußball Handball
Paris Amsterdam

Personen

Carsten Mauell und Lucas Treffenstädt wurden in den Diözesanarbeitskreis der Jungpfadfinderstufe berufen. Wir wünschen euch viel Freude bei der Arbeit auf Diözesan-ebene vor allem bei der Vorbereitung von Blåbär.

Johannes Wernhammer schrieb am 15. Juni 2016:

Moritz (3570g) kam gestern gegen 17:44 Uhr mit Papas Hilfe, noch bevor die Hebamme daheim eintraf, zur Welt. Es geht Mutter und Sohn prächtig, beide sind putzmunter. Der große Bruder ist stolz und begeistert vom kleinen Wurm, wie die Eltern auch. Das Papiere-Team wünscht Euch allen viel Spaß und Freude miteinander.

Schwarzes Brett

Termine

	bayerische Diözesen	Rover-Bayernlager „Zefix“	13.08. – 20.08.2016	Rothmannsthal
	Diözese	„Kärwa“	09.09. – 11.09.2016	Lindersberg
	Bayerische Diözesen	Kuratenausbildung	16. – 18.09.2016	Jugendhaus Ensfeld
	Diözese	Einsteigerveranstaltung	23. – 25.09.2016	Rothmannsthal
	Diözese	Modulausbildung Bausteine 1b, 2a, 2b	14. – 16.10.2016	Lindersberg
	Bezirk	Stufenkonferenzen	23.10.2016	
	Bezirk2	Bezirksversammlung	05.11.2016	
	Bezirk Nürnberg/Fürth	Bezirksversammlung	12.11.2016	
	Diözese	Modulausbildung Bausteine 2d, 2e	19.11.2016	Bamberg
	Diözese RdP	Friedenslichtaussendung	11.12.2016	Nürnberg
	Diözese	Stufenwochenende Roverstufe	13.-15.01.2017	Rothmannsthal
	Diözese	Stufenwochenende Wö, Jungpf., Pfadf.	20.-22.01.2017	Rothmannsthal
	Diözese	Diözesanversammlung	10.03.-12.03.2017	Rothmannsthal
	Jungpfadfinder Diözese	Blåbär – Diözesanjungpfadfinderlager in Schweden	05.-14.08.2017	Vässarö

Termine

Impressum

papiere ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg, Diözesanverband Bamberg.

Herausgeber: Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg, Diözesanverband Bamberg
Zickstr. 3 · 90429 Nürnberg · Tel.: 0911/262716 · Fax: 0911/269283 · www.dpsg-bamberg.de

V.i.S.d.P.: Andrea Pott – Andrea.Pott@dpsg-bamberg.de

Redaktion: AG Öffentlichkeitsarbeit im DV Bamberg

Layout, Satz: Claus Pedall

Erscheinungsweise: 4 x jährlich – Redaktionsschluss für Artikel ist jährlich der 30.03., 30.06., 30.09. und 15.11.

Kosten: Die Kosten sind für Mitglieder der DPSG Bamberg und der Freundeskreise im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Auflage: 600 Stück

Druck: Druckmaxx.de, Seestrasse 12a, 24327 Blekendorf

Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

DPSG-Diözesanbüro, Zickstraße 3, 90429 Nürnberg
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, ZKZ 9261



**„Jungen können ein Abenteuer in einem
schmutzigen alten Entenpfuhl sehen.“**

Aids to Scoutmastership, World-Brotherhood-Ausgabe 1944